

# Habt ihr schon gewusst - 503 mündliche Noten

---

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

in den Fachsitzungen war das Thema „mündliche Noten“ zwar ein Thema – aber wahrscheinlich nicht das Problem, das bei Beratungs- und Prüfungslehrproben das meiste Gewicht hatte.

Einige von Ihnen haben mich in letzter Zeit bzgl. dieser Thematik angeschrieben ... quer durch die Fachschaften wird dieses Thema sehr kontrovers diskutiert.

Die wesentlichen Probleme bzgl. der mündlichen Noten:

Keine regelmäßige Erstellung von mündlichen Noten für ALLE Schülerinnen und Schüler in der Klasse

Transparenz ... wie entsteht die mündliche Note

Bekanntgabe ... Ängste der Lehrkräfte die mündliche Note zu begründen ... oder hinreichend verlässliche Definitionen für die mündliche Note zu formulieren

In meinem Unterricht spielt der „suggestive Frontalunterricht“ kaum eine Rolle ... deshalb spielt auch die mündliche Note auch nicht „den“ Stellenwert, die sie in einem Physikunterricht hat, der weitgehend als Frontalunterricht abläuft.

Z.B: in der letzten Klasse 10 habe ich folgende Verteilung gewählt:

- Klassenarbeiten (evtl. zusammen mit GFS-Note) 50%
- Hausarbeit (die jeder Schüler/Schülerin) anfertigen musste 15%
- Mündliche Note 15%
- Teamarbeitsnote 20%

Ich schreibe 3 bis 4 Klassenarbeiten im Jahr. Bei jeder der Klassenarbeiten werden die Schülerinnen und Schüler von mir aufgefordert, unter die Klassenarbeit eine kurze „Selbstreflexion über die mündliche Leistung“ zu schreiben.

Nach der Korrektur schreibe ich die mündliche Leistung für den Unterrichtsabschnitt neben die Klassenarbeitsnote. Selbstverständlich lese ich die Selbstreflexion meiner Schülerinnen und Schüler aufmerksam durch. Im Regelfall schätzen sich die Schülerinnen und Schüler schlechter ein als ich ... Im Falle von wesentlichen Abweichungen schreibe ich eine Begründung ... oder ich spreche mit meinen Schülerinnen und Schülern direkt ( ... Abweichungen kommen, so erstaunlich das klingen mag, sehr selten vor!).

Wenn die Schülerinnen und Schüler mit meiner Note/Begründung usw. nicht einverstanden sind, achte ich in den kommenden Wochen ganz besonders (konstruktiv!) auf diesen „Problemfall“. Komme ich zu dem Schluss, dass ich die mündliche Note korrigieren muss, ist das kein Problem, dann erfolgt eine Korrektur. Falls die Lehrerwahrnehmung nach dieser „Beobachtungszeit“ immer noch von der Schülerwahrnehmung abweicht, kann der Schüler oder die Schülerin ein Referat zu einem Thema vorbereiten ... und dieses Thema mündlich vortragen ...

Ganz wesentlich ist auch die Transparenz/Definition ... und damit die Offenlegung von möglichen Fehlern: Es kann nicht sein, dass eine Vielzahl von Meldungen automatisch zu einer sehr guten mündlichen Note führt ... die Qualität der Antworten spielt natürlich eine ganz wesentliche Rolle (mündliche Note ist ungleich heftige Mitarbeit) ... ABER nicht die „Richtigkeit“ ... Im Bildungsplan wird ausdrücklich eine NEUE Fehlerkultur eingefordert. Das heißt konkret: Jede Antwort ist zunächst positiv zu bewerten ... egal ob sie physikalisch korrekt oder falsch ist. Wenn eine „falsche Antwort“ z.B. dazu führt, dass viele in der Klasse merken, in welche gedankliche Sackgasse diese Argumentation führt, dann ist diese „falsche Antwort“ ein perfekter Beitrag, im Erkenntnisprozess vorwärts zu kommen ... Fehler sind Lernchancen – das ist ganz wesentlich ... also können Fehler auch einen perfekten Beitrag darstellen, der belohnt wird.

Ganz wesentlich ist auch die Transparenz in folgendem Sinne: Ich diskutiere mit meinen Klassen z.B. die obige Notenverteilung ... die Randbedingungen, die zur mündlichen Note führen ... die verändert Fehlerkultur usw.

Ganz wesentlich für Ihre Absprache:

- Regelmäßige Erstellung von mündlichen Noten für ALLE Schülerinnen und Schüler in der Klasse und Fixierung von Daten, zu denen die mündliche Note erstellt wurde
- Transparenz ...
- Bekanntgabe ...

Es ist nicht akzeptabel, wenn die Lehrkräfte eventuell erst im Halbjahr oder gar am Ende des Schuljahres über mündliche Noten sprechen ... das kann nicht sein! Und es ist nicht akzeptabel, dass die mündlichen Noten im Prinzip ein „Abklatsch“ der schriftlichen Leistung sind ... die mündliche Note ist eine eigenständige Note!